

extra

geld



**Historische Modelle**  
„Calico Mine 501“ aus dem Jahr  
1890 (li.), „Homer 501“ aus 1917  
Echte Sammler bezahlen für ein  
Stück abgewetzten Stoff Summen  
jenseits der 100.000 Dollar



# Blue Chips

**Vintage-Mode.** Historische Goldgräberhosen sorgen für ebensolche Stimmung: Sammler zahlen ein Vermögen für möglichst alte, zerschlissene Bluejeans – und kaufen damit immer auch ein Stück Zeitgeschichte. Von Ruth Reitmeier

Wenn einem jemand aufs Gesäß starrt und danach auch noch anspricht, muss es sich nicht zwangsläufig um einen plumpen Annäherungsversuch handeln. Es kann auch sein, dass es dem Betrachter nicht im Geringsten um den Inhalt, sondern lediglich um die Hülle geht. Im konkreten Fall: um die Hose. Menschen ihre Jeans quasi vom Leib zu kaufen ist eine Methode, wie Sammler die Objekte ihrer Begierde ergattern. „Obwohl es so viele Jeans gibt, ist es nicht leicht, an interessante Stücke heranzukommen. Denn die Leute geben ihre Lieblingsjeans nur ungern her“, sagt Regina Karner, Direktorin der Mode-sammlung des Wien Museums.

Die älteste noch existierende Bluejeans ist eine Levi's aus dem Jahr 1879 und befindet sich im firmeneigenen Museum von Levi Strauss & Co. in San Francisco. Das Unternehmen erwarb das Stück 2003 von einem Vintage-Händler. Die Hose hat zwei „X“ am Label – so wurde die Levi's 501 vor 1890 gekennzeichnet. Ihr Wert am Sammlermarkt: mindestens 125.000 US-Dollar.

Bis zu diesem Zeitpunkt galt eine Levi's 501 von 1890, die das Unternehmen 2001 für 46.532 Dollar bei Ebay ersteigert hatte, als der älteste Fund. Sie war in einem Bergwerkstollen in Nevada entdeckt worden. 2005 kam ein ähnlich ausgeleiertes Exemplar samt Löchern und Rissen beim Online-Auktionshaus unter den Hammer.

Ein anonymes Fan bezahlte 60.000 Dollar dafür. Mittlerweile würden Sammler für solche Jeans auch 100.000 Dollar bieten. „Ich kaufe seit gut 20 Jahren Vintage Levi's, und darum weiß ich, dass es jetzt nicht mehr so viel gibt“, sagt Lynn Downey, Firmenhistorikerin von Levi Strauss.

**Sammlermarkt Japan.** Taucht in einem zugenanagelten Schuppen doch wieder ein uraltes Paar auf, ist das eine Sternstunde in der Sammler-Community. Für sie sind die vor 1940 datieren Jeans am begehrtesten. Dabei handelt es sich fast ausschließlich um Herrenhosen. Eine 501 wäre kaum unter 50.000 US-Dollar zu kriegen, denn sie ist das beliebteste Modell. Andere Modelle sind billiger. „Im Vorjahr hat jemand für 36.000 Dollar eine mehr als 100 Jahre alte Levi's 201, die günstigere Version der 501, ersteigert, doch der hat meiner Ansicht nach zu viel bezahlt“, sagt Downey.

Es sind vor allem die Sammler aus Japan, die die Preise machen. Bereits in den achtziger Jahren begannen sie, Gegenstände zu sammeln, die sie an ihre Kindheit und Jugend unter US-Besatzung erinnerten. Japan gilt heute als der weltweit größte Jeans-Sammlermarkt.

**Verpönte Reproduktionen.** Sammler reißen sich allerdings nicht nur um Levi's, auch alte Jeans der Marken Lee und Wrangler (ursprünglich Blue Bell) sind heiß begehrt. Das zeigt sich unter anderem daran, dass diese traditionellen Jeanshersteller in speziellen Vintage-Kollektionen die alten Schnitte neu aufliegen. Reproduktionen kommen für eingefleischte Sammler aber nicht infrage.

Zuletzt hatten die Preise wie im gesamten Sammlermarkt merklich nach unten korrigiert. Downey: „Es wird jetzt einfach weniger gekauft, doch die ganz alten Stücke kosten noch immer eine Menge Geld.“

Die Tatsache, dass Levi Strauss eine eigene Firmenhistorikerin beschäftigt und unermüdlich Literatur zur Geschichte der Bluejeans herausgibt, spricht für sich. Es ist Teil der Unternehmensstrategie. „Der Ursprungsmythos wird von Levi Strauss gepflegt“, sagt Anna Schober vom Zeitgeschichte-Institut an der Uni Wien und Autorin des Buchtitels „Blue Jeans. Vom Leben in Stoffen und Bildern“. Schober versteht die Geschichte der Jeans als eine der modernen Mythen: „Es hat nicht viel Sinn, den Ursprung zu fixieren, weil es ganz verschiedene Traditionen gibt, die mit Jeans verwoben sind.“

Doch in diesem Punkt weicht Levi Strauss keinen Fußbreit von der Linie ab. Downey: „Es gibt keine Jeans vor Levi's, weil Levi Strauss & Company die Bluejeans 1873 erfunden hat.“ Was der aus Franken zugewanderte Levi Strauss damals patentieren ließ, ist die spezifische Anordnung der Kupfernieten ▶

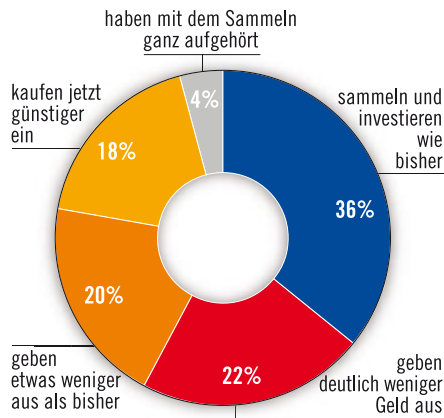
**Gezügelt Leidenschaft**

Wie sich die vermögende Sammlergemeinde in Zeiten der globalen Wirtschaftskrise verhält.

auf den Taschen der Arbeitshose. Entwickelt hatte sie ein Schneider aus Reno namens Jacob Davis, dem aber das Geld fürs Patent fehlte. Mit der „Verbesserung der Befestigung der Hosentaschen“ begann die offizielle Geschichte der Bluejeans. Damals wurden sie allerdings nicht so genannt, sie hießen „Hüft-Overalls“. Als das Patent 1890 auslief, begannen nach und nach auch andere Hersteller Jeans zu produzieren.

**Blaumann-Stil.** Seine Wurzeln hat das uramerikanische Kleidungsstück in Europa. „Den Stoff gibt es seit dem Mittelalter, er stammt aus der ligurischen Region“, sagt Schober. „Dass sich die blaue Färbung durchgesetzt hat, war eine Entscheidung der Konsumenten, denn in den USA wurden die Hosen zunächst in verschiedenen Farben angeboten.“ Doch an den Blaumann gewöhnte europäische Zuwanderer favorisierten das Indigoblau.

„Es ist das Kleidungsstück der Moderne“, meint Schober. Durch sichtbare Außennähte, Label und Nieten stellen Jeans ihre industrielle Herstellung zur Schau, zugleich ist das Kleidungsstück sehr individuell. Die Hose verändert sich mit ihrem Träger, nimmt



Quelle: sammler.net; aktuelle Online-Umfrage im deutschsprachigen Raum proffii.info/infografik-noa

die Körperform an und schreibt gleichsam dessen Geschichte ins Gewebe. Wie etwa im Fall „Homer“ von 1917. Die Hose des Homer Campbell wird heute im Levi-Strauss-Archiv aufbewahrt. Drei Jahre lang trug der Minenarbeiter die Hose jeden Tag, außer

sonntags. 1920 schickte er die mehrfach geflickte Jeans an Levi Strauss & Co. nach San Francisco. Das Vorgängermodell hätte länger gehalten, stand in Campbells Begleitbrief.

Bemerkenswert an der blauen Hose ist, dass sie ursprünglich ein Kleidungsstück der Unterschicht war, das es nach oben geschafft hat. In den dreißiger und vierziger Jahren etwa wurden Jeans zum Freizeitlook der Ranch-Urlauber. „In den USA hatte das eine wichtige sozialpsychologische Funktion. Der Einzug der Kleidung des Working Class Hero in die Mittelschicht entschärfte in gewisser Weise soziale Konflikte und hatte Integrationsfunktion zwischen den Zuwanderergruppen. Über die Jeans verlief die Amerikanisierung Amerikas“, betont Schober.

Der Mythos der Jeans als uramerikanisches Kleidungsstück wurde auch während der großen Depression genährt. Im Rahmen der New-Deal-Hilfsprogramme wurden Jeans unter der verarm-



# FTC Gideon I: Die nächste Generation

Eine Anlagestrategie zum Vermögensaufbau, die auch Krisenzeiten übersteht. Ein Aktienfonds, der im Bullenmarkt mitzieht und im Bärenmarkt das Risiko senkt. Das ist die Aufgabe für FTC Gideon I, den systematischen, globalen Aktienfonds der nächsten Generation.

Entwickelt für Gideon, den Sohn von FTC-Gründer Eduard Pomeranz und für alle langfristig orientierten Anleger. Jetzt mit neuem Long-/Short-Overlay, das auch bei fallenden Märkten positive Renditen erzielen kann.

Für weitere Informationen besuchen Sie unsere Web-Site ([www.ftc.at](http://www.ftc.at)) oder senden Sie eine E-Mail an Eduard Pomeranz ([ep@ftc.at](mailto:ep@ftc.at)).



ten Landbevölkerung verteilt. Die Roosevelt Administration beauftragte zugleich junge Fotografen, durchs Land zu reisen und Bilder von den Menschen zu machen. Die Botschaft dieser Fotos: „Wir alle tragen Jeans.“

Der Sexappeal kam in den fünfziger Jahren hinzu. Marlon Brando prägte 1951 als Stanley Kowalski in „Endstation Sehnsucht“ in Jeans und T-Shirt einen Look, der für erotische Spannung steht und für eine ganze Generation stilprägend war. Mit dem Zweiten Weltkrieg erreichten die Hosen Europa, weil amerikanische G.I.s Jeans trugen. „Aus österreichischer Sicht sind die Jeans aus den fünfziger Jahren die interessantesten“, so Modeexpertin Karner. Bluejeans standen in der Jugendmode für ein Abgrenzen zur Kriegsgeneration der Eltern und für Rollenbruch. „In Mädchenschulen waren sie verboten“, berichtet Karner. Jeans stehen laut Schober denn auch für eine „breite Faszinationsgeschichte“. Sie sind und waren Projektionsfläche für alles Mögliche, gehörten zum Dresscode vieler politischer Bewegungen, werden mit Rockmusik, Anti-Establishment, Freiheit, Individualität, Universalität assoziiert.

Manche Sammler tragen die alten Hosen, andere hüten ihren Schatz wie Vintage Haute Couture flach liegend, wohltemperiert, in eine Schicht Musselin gehüllt.

Weniger kostenintensiv, dafür sehr zeitaufwändig ist das Sammeln besonders ausgefallener Jeans. Das können bestimmte Modelle oder Marken sein, ältere Jeans im Originalzustand oder völlig abgetragene Jeans, die etwa die Abnutzungsspuren eines echten Cowboys tragen oder eines Punkrockers aus den siebziger Jahren. Schober: „Das ist eine Art Fetisch.“

**Mode-Expertise.** Die großen Auktionshäuser mischen – abgesehen vom Segment der Starmemorabilien – im Jeansmarkt kaum mit, der spielt sich online ab. Im Vorjahr wurde bei Christie's die bisher einzige Vintage-Jeans – eine Levi's 501 von 1967 – versteigert. Der Schätzwert lag bei 500 Pfund, versteigert wurde sie um 1250 Pfund. Pat Frost, Textilexpertin bei Christie's: „Jeans haben die Auktionshäuser noch nicht erreicht. Man braucht ein umfangreiches Wissen über Nieten und Knopflöcher, um die wirklich wertvollen Stücke zu identifizieren.“

Jede Marke hat ihre Merkmale. Vintage-Stücke von Levi's erkennt der Sammler am alten Label mit großem „E“ in Levi's, seit 1971 wird es mit kleinem „e“ geschrieben. Ein weiteres Zeichen für die Authentizität alter Jeans steckt in der Webkante der Hosenbeine. Auch Levi's-Historikerin Lynn Downey datiert die Modelle anhand von Designdetails. Bis 1900 hatte die Levi's nur eine Tasche auf der Rückseite, wie „Calico Mine“ von zirka 1890 im Levi-Strauss-Archiv. Eine Levi's mit Satteltgurt, die zugleich über Gürtelschlaufen verfügt, stammt aus der Periode 1922 bis 1942. „So können wir das Alter des Stücks eingrenzen, aber selten genau bestimmen, außer es ist ein Schriftstück aus der Zeit in einer der Hosentaschen geblieben“, sagt Downey.

Auch Levi Strauss verfügt über kein vollständiges Archiv. Das Unternehmen verlor beim Erdbeben von 1906 seine Aufzeichnungen im Feuer. Deshalb durchkämmt Downey jeden zweiten Sonntag im Monat den Rose-Bowl-Flohmarkt in Pasadena, durchstöbert das Internet, ist mit Vintage-Händlern in Kontakt. Denn auch sie sucht noch immer nach Schlüsselstücken der Unternehmensgeschichte. ■

# Liebe Unternehmer! Mobilisieren Sie Ihr Geld!

Flexibel bleiben mit unserem **Mobilien-Leasing**. Wir finanzieren Ihnen alles, was Sie für Ihr Unternehmen brauchen. Und Ihr Kapital bleibt frei und beweglich. Mehr Infos unter 01 71601-8133 oder per E-Mail: [leasing@rl.co.at](mailto:leasing@rl.co.at)

[www.raiffeisen-leasing.at](http://www.raiffeisen-leasing.at)

Leasing 

DenizBank AG 

12 Monate  
3% p.a. bis  
30.06.09

## Sommerfrisch Online sparen

**3% nur im Juni bei DenizBank**

Ausschließlich für Privatpersonen.

DEXIA

Infos unter [www.denizbank.at](http://www.denizbank.at) oder 0800 88 66 00